

SIA
MR

Jittingen 10 nov. 1831. Hierbei lieber Ludwig das letzte Branfken mifellen mit Dank
zurück. M^r. Quinet hatte mir feinen fehr pomphaften, aber nichts neues enthaltenden
aufsatz im original zugefandt; das wahre an der fache befchränkt fih darauf, daß
viele altfranzöf. (aber längs bekannte) hff. ungedruckt liegen; wemag er nun
etwas davon drucken zu laffen, fo ift es mir fehr recht.

Mein colley hat den 3 nov. vor 20 fhwanten begonnen, die bis
jetzt noch fehr fruchtlich und fleißig e fheinen. Das lefen bei dem
lichtedunfte (von 4-5) greift mich ziemlich an und da mir augenwiegen
fint, auch wenn die chobra einbricht, fo breulefen, fo werde ich mich dann
in einer ungnügigen luft befinden. Bis dahin fchelt es nicht an
den gewöhnlichen fougens, bis fontag gibt Beante einen hofball,
wie du aus de einalag fehen wankst; ich wölte ich wönte es wie
die lotte machen.

Die reifenen fäulen haben doch mein altes wörter buch richtig
bei di abgeben? lege doch Mahkens feindrücke in das buch

Von Rigands fucht Riegands wie de fchreibp) anfellung
höre ich fehrwen, v. h. durch den John nichts; denn er felbft hat
in feinem brief davon gefchrieben

Die gefchichte mit Robert ift fehr betrübt. Was heißt nun der
Marie und Lifette (die nicht auf glairewem feft fehen sind) was
von vater ererbte vermögen! Dortehen verbleib vorerft wieder
mehrere hundert thl. darob und zu weiß was noch in
zukunft.

Gott fei mit euch allen. Jacob

Michels
colley ift nicht zu fcham gekommen. wohlthun. hier noch beilagen